



Licht und Freundlichkeit verbannen Mißmut

Gottlose unter sich

„Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh. 4, 16).

Der Kampf zwischen West und Ost ist, so wird uns gesagt, auch ein Kampf zwischen Gottesglauben und Gottlosigkeit. Das mag wohl so sein.

Aber wenn es so ist, dann macht uns das obenstehende Wort deutlich, daß wir den Kampf gegen den Atheismus nur mit den Waffen der Liebe führen können. Denn Gott ist Liebe, und nur der bleibt in Gott, der in der Liebe bleibt. Wie sollten wir andere Menschen für den Gott der Liebe gewinnen können, wenn wir selbst aus der Liebe Gottes herausfallen?

Kämpfen wir mit den Waffen der Liebe? O nein! Wir kämpfen mit Haß und Geschrei, mit Gewalt und mit List, mit Rüstung und mit Drohung. Wir haben keine anderen Waffen als die Welt der Gottlosigkeit, gegen die wir kämpfen. Die Liebe gehört nicht zu diesen Waffen. In der Liebe bleiben wir nicht.

Dann aber bleiben wir auch nicht in Gott; denn nur, wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Dann sind also auch wir Atheisten? Offenbar! Zwar keine theoretischen, da wir Gott ja nicht leugnen, aber praktische, weil wir ihn verleugnen mit unserem Tun.

So also sieht es aus: Die praktischen Atheisten kämpfen gegen die theoretischen Atheisten! Den Kampf werden wir nie gewinnen. Wir werden keinen der Gottlosen zu Gott zurückführen, wenn nicht zuvor wir selbst zu Gott, nämlich in die Liebe, zurückfinden und die Gottlosen diese Liebe spüren lassen.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland